

# Kinder kicken in Sichtweite ihrer Vorbilder

**Bildung** Mit dem Projekt „Fußball trifft Kultur“ sollen Schüler aus bildungsfernen Familien gefördert werden. *Von Dominika Jaschek*

**E**rst austoben, dann lernen – im vergangenen Schuljahr haben sich 50 Grundschüler nach diesem Motto zweimal in der Woche getroffen und nach einem gemeinsamen Fußballtraining zusammen im Sprachunterricht gelernt. Seinen Abschluss fand das Bildungsprojekt „Fußball trifft Kultur“ am Donnerstag nachmittag im Robert-Schlienz-Stadion, in Sichtnähe zur Mercedes-Benz-Arena und der VfB-Fußballschule, mit einem kleinen Fußballturnier. Fünf Mannschaften – drei der Lerchenrainschule und zwei der Martin-Luther-Schule (MLS) – waren stilecht in Trikots des VfB Stuttgart oder der Stuttgarter Kicker im Turnier gegeneinander angetreten. Als Belohnung gab es im Anschluss goldene Medaillen, Siegerurkunden und die obligatorische Stadionwurst für alle Teilnehmer.

Roswitha Wenzl, Geschäftsführerin des Fördervereins Kinderfreundliches Stutt-

gart, steht an der Bande und schaut den Grundschülern beim Kicken zu. Als Leiterin des Projekts, das mittlerweile im fünften Jahr läuft, ist sie stolz auf die Weiterentwicklung der Kinder: „Unsere Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass die Teilnehmer sprachliche Fortschritte machen.“ Zu der Entwicklung der Kinder trägt allerdings nicht nur der Sprachunterricht bei, sagt Jens Andrei, der Leiter der VfB-Fußballschule, der die Trainingseinheiten koordiniert hat: „Beim Fußball haben sie den fairen Umgang miteinander gelernt. Uns ist aufgefallen, dass sie sich stark weiterentwickelt haben in den vergangenen zwei Jahren.“

Das kann Dorothea Grübel, die Direktorin der Lerchenrainschule, nur bestätigen: „Unsere Schüler haben gelernt, sich besser sprachlich auszudrücken. Und wer besser kommunizieren kann, der muss nicht die Fäuste sprechen lassen.“

50 Kinder aus zwei Grundschulen nehmen an dem Turnier teil.

Von der MLS sind an dem Tag 20 Kinder dabei. Sie wurden für das zwei Jahre andauernde Projekt ausgewählt, da sie aus bildungsfernen oder sozial schwachen Familien kommen und Förderungsbedarf im Fach Deutsch haben. „Das Projekt ist eine große Bereicherung“, sagt Markus Dölker, den Direktor der MLS, „den Lehrern ist an

den Kindern sowohl sprachlich als auch verhaltenstechnisch eine Verbesserung aufgefallen.“

„Fußball trifft Kultur“ ist ein deutschlandweites Projekt, das von der Erkenntnis ausgeht, dass es sich mit Bewegung leichter lernen lässt. Den Beginn machte das Projekt 2007 in Frankfurt.



Beim Abschlussturnier waren alle fair im Umgang miteinander. Foto: Lichtgut/Max Kovalenko